

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 -f Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Ankaufsterteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 151.

Neuenbürg, Samstag den 20. September 1913.

71. Jahrgang.

Bitte bestellen Sie

im Laufe dieses Monats September noch
den „Enztäler“
das heimliche Bezirksamtsblatt
für das am 1. Oktober beginnende
:-: neue Quartal. :-:
Sämtliche Postboten und Briefträger
nehmen die Bestellungen jederzeit
entgegen. In Neuenbürg abonniert
man bei der Geschäftsstelle oder durch
Vermittlung der Austräger und Aus-
trägerinnen.

Rundschau.

Berlin, 19. Sept. Der Reichsanzeiger meldet:
Es erhielt den Roten Adlerorden 1. Klasse der
württembergische Finanzminister v. Gehler, den
Kronenorden 1. Klasse der badische Minister der
Finanzen Rheinboldt.

Seitdem zu Anfang der jetzt beendeten Kaiser-
manöver der Ansprachenwettbewerb zwischen dem
Kaiser und dem König Konstantin von Grie-
chenland bei der Ueberreichung des preussischen
Generalfeldmarschallstabes jene Worte über die Ur-
sachen der griechischen Siege gefallen sind, hat es in
Frankreich einen gewaltigen Lärm gegeben, da man
dort die griechischen Siege nicht der preus-
sischen, sondern der französischen Taktik zuschreibt.
Und da die Franzosen die Hand am Geldbeutel für
Griechenland halten, gab es alsbald einen ebenso
gewaltigen Rückzug von griechischer Seite und eine
sörmliche Desavouierung des Königs durch seinen
Ministerpräsidenten Deljanoff. Uns kann das gleich-
gültig sein; es beweist höchstens, daß Schweigen
Gold und Reden bestenfalls Silber, wenn nicht gar
Blech ist, denn unsere internationalen Beziehungen
sind keineswegs für eine Angliederung an Griechen-
land besonders geeignet, da man in Oesterreich sich
durch die griechische Machtvergrößerung bedrängt fühlt.
Unsere Beziehungen zwischen Berlin und Wien
könnten überhaupt besser sein, und zwar gerade seit
der Verleihung der Feldmarschallswürde an den
Hellenenkönig und seit dem Telegrammwechsel zwischen
dem Kaiser und dem König von Rumänien, lauter
Sachen, die getrost ohne die Öffentlichkeit hätten er-
ledigt werden können, da sie keineswegs Regierungs-
akte, sondern rein persönliche Aeusserungen des
Kaisers darstellen. Auf diese Weise wir das
schwer bedrängte Deutschland in Oesterreich gegen
die Slaven gewiß nicht. Auch ist die Stellung
unseres Bundesgenossen auf dem Balkan derart, daß
sie in der Tat aller Schonung von unserer Seite
bedarf. Jetzt, wo die Bulgaren mit der Türkei
direkt zu verhandeln beginnen und zwischen den
griechischen und serbischen Unterhändlern bereits die
größten Händel wegen der Grenzfestsetzung aus-
gebrochen sind, sind für Oesterreich abermals kritische
Tage angebrochen, in denen es eines festen Rück-
halts bedarf.

Der König von Griechenland ist mit seiner
Familie am Mittwoch nachmittag aus Fronberg in
dem englischen Seebade Eastburne eingetroffen.
Ueber die Dauer des Aufenthaltes verlautet noch
nichts Bestimmtes.

Berlin, 19. Sept. Wie die Schles. Volksztg.
meldet, stellen gegenwärtig die Reichspostverwaltung
und das Kriegsministerium Erwägungen an, die
darauf abzielen, unter gewissen Voraussetzungen
völlige Postfreiheit für Soldatenpakete
einzuführen.

Unter den Deutschen in Amerika setzt eine
lebhafte Propaganda für die Beteiligung Deutsch-
lands an der Weltausstellung in San Fran-
cisco ein. Wie eine Meldung aus Los Angeles
(Kalifornien) besagt, richteten die Deutschen Ver-
bände in Kalifornien, Washington, Oregon und
Texas eine Depesche an Kaiser Wilhelm, in welcher
sie bedauern, daß das Deutsche Reich auf der Welt-
ausstellung in San Francisco nicht vertreten sein
werde, und in der sie die angelegene Stellung des
Deutschtums in Amerika betonen. Es ist indessen
fraglich, ob diese Kundgebung der Deutschen Americas
an dem Entschlusse der Reichsregierung, die Aus-
stellung in San Francisco nicht zu besuchen, etwas
ändern wird.

Die großen Manöver in Südfrankreich
sind am Mittwoch vormittag zum Abschluß gelangt.
Präsident Poincaré beglückwünschte den Kriegsminister
Etienne brieflich zu der gelungenen Durchführung
der Manöver und reiste dann nach Paris ab.

In Frankreich steht gegenwärtig obenan die
Liebäugelei mit einem Bündnis mit Spanien,
dessen bevorstehenden Abschluß der französische Minister
des Auswärtigen in einer Rede bereits offen ange-
kündigt hat und das nur die Konsequenz aus dem
Marokkoabkommen der beiden Staaten unter der
Regide Englands ist.

Toulouse, 18. Sept. Präsident Poincaré
hielt bei einem Frühstück im Arsenal, an dem über
3000 Gäste teilnahmen, unter starkem Beifall eine
Rede. Der Präsident wies auf die Notwendigkeit
des Friedens hin und versicherte, die Bevölkerung
sei der Republik dankbar, daß sie Frankreich die
Trübsale eines Krieges erspart und zum Wohle
zweier großen Nationen ein unauflösliches Bündnis
abgeschlossen habe und ebenso dafür, daß sie wertvolle
Freundschaften gewonnen und es verstanden habe,
in jeder Lage die Interessen und die Ehre des
Landes zu verteidigen. Der Präsident fügte hinzu:
Beachten Sie wohl, daß wir, um diese Verteidigung
zu sichern, genötigt sind, ein starkes und diszipliniertes
Heer zu unterhalten und zu schulen, wie wir es
soeben in der Umgebung von Toulouse bewundert
haben. Reichlich beweisen sie ihre teilnehmende
Fürsorge für unsere schönen Truppen, die Blüte der
Nation, und ich bringe mit Freuden diesen Truppen
meinen Glückwunsch wieder einmal zum Ausdruck.

Eine Angelegenheit, die sich bisher so ziemlich
„unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ entwickelt hat,
der aber im politischen Leben Englands eine
nicht untergeordnete Rolle zugewiesen ist, beginnt
allmählich akut zu werden: die irische Frage,
die im Grunde nichts anderes ist als ein Nationali-
tätenkampf, wie wir ihn in Ungarn, Galizien, Polen
u. a. immer vor Augen haben, nur mit dem Unter-
schiede, daß der Engländer selbst sich über diese
innere Krankheit am liebsten ausschweigt. Die
irische Frage zerfällt in zwei Teile, die sogenannte
Home Rule und Ulster. Zwei Rätselnamen für den
Uneingeweihten, die aber in der Politik des Insel-
reichs noch eine hervorragende Rolle spielen werden,
weßhalb wir sie kurz erläutern wollen. Bei Home
Rule handelt es sich um die Gewährung eines weit-
gehenden Selbstverwaltungsrechts an Irland. Das
englische Unterhaus hat diese Home Rule schon zwei-
mal genehmigt, das Oberhaus hat sie zweimal ver-
worfen. Trotzdem läßt sich die Einführung des
Gesetzes nicht verhindern, nachdem in Zukunft alle
irischen Angelegenheiten nicht mehr vom Reichs-
parlament, sondern von einem eigenen irischen Landes-
parlament erledigt werden. Nun kommt aber das
Eigenartige, ein scharfer Kampf aus Irland selber
gegen diese Selbstverwaltung und zwar durch die
sogenannten Ulsterleute, welchen Namen die im nörd-
lichen Irland ansässige Bevölkerung führt. Dieser
Bevölkerungsteil ist nicht nur mehr angelsächsisch als
irisch, sondern auch protestantisch, während das übrige
Irland katholisch ist. Die Ulsterleute wollen nun

ihr Schicksal nicht in die Hand des überwiegend
katholischen Iren-Parlamentes legen; weil sie diese
Bildung aber kaum verhindern können, bereiten sie
den ernstlichsten Widerstand vor und streben nach
Selbständigmachung ihres eigenen Landesteils, so daß
also Irland in zwei selbständige Staaten zerfallen
würde, sobald ihm von England seine eigene
Selbständigkeit gewährt wird. Das sind Fragen,
die es rechtfertigen, dieser innerpolitischen Entwicklung
Großbritanniens besondere Aufmerksamkeit zu widmen,
um die Grundlage, auf der sich die Kämpfe abspielen
werden, zu verstehen.

Der Vizekönig von Indien, Lord Hardinge,
hielt im gesetzgebenden Körper zu Simla eine Rede,
in der er das Fortbestehen der selbständigen Türkei
als wichtig für England bezeichnete. Weiter machte
er Mitteilung von dem englisch türkischen Abkommen
betreffs des Persischen Golfes und Mesopotamiens.

Die Streikbewegung unter den englischen
Transportarbeitern greift um sich; hie und da
haben bereits Ausschreitungen der Streikenden statt-
gefunden.

Bern, 18. Sept. Die Uebersteigung der
Berner Alpen über das Jungfrauoch durch ein
Bataillon Gebirgsinfanterie ist glücklich durch-
geführt worden. Das Bataillon marschierte gestern
früh von Jungfrauoch ab und gelangte nach einem
anstrengenden Marsch auf den Aletschgletschern und
einer interessanten Gesechtsübung um 6 Uhr abends
in Eggishorn wohlbehalten an.

Die Italiener vermögen ihres neuen Kolonial-
besitzes in Nordafrika noch immer nicht recht
froh zu werden. Zwischen den italienischen Expeditions-
truppen in Tripolis und den sembrischen Beduinen-
stämmen haben abermals erbitterte Kämpfe statt-
gefunden, die sich in der Umgebung des Tales Tergitz
abspielten. Die Beduinen wurden hierbei zwar
schließlich geschlagen, aber die Italiener erlitten
ziemlich empfindliche Verluste, da sie 31 Tote, darunter
General Torelli, und 73 Verwundete hatten. Die
Verluste des Feindes bei dieser Affäre bezeichnet
der italienische Gesechtsbericht nur im allgemeinen
als beträchtliche.

Der in den Meldungen der letzten Tage über
die bulgarisch-türkischen Verhandlungs-
verhandlungen zu Konstantinopel mit einer
gewissen Konsequenz als unmittelbar bevorstehende
angeländigte Abschluß der Verhandlungen scheint sich
doch noch verzögern zu wollen. Im übrigen sollen
die Verhandlungen fortgesetzt günstig für die türkischen
Ansprüche verlaufen. Was die Unabhängigkeits-
bewegung in Westthrazien anbelangt, so ist die
Haltung der türkischen Regierung gegenüber dieser
Bewegung noch nicht geklärt. Ein Teil der thrazischen
Bevölkerung, die an Bulgarien fallen soll, droht
bereits mit einem offenen Aufbruch, wenn die „Aus-
lieferung“ zustandekommt. Also mit der Ruhe da
unten hats noch gute Weile.

Die griechische Kriegsbeute wird offiziell
folgendermaßen angegeben: 108 Maximkanonen und
53 Kruppgeschütze alten Systems, ferner 12 Bethlem-
gewehre, 45 000 Mauser, 4900 Martini, 18 000
Manlicher-Magazingewehre, 10 050 neuere Man-
licher, 3000 Martiniengewehre türkischer Herkunft; im
ganzen 88 950 Gewehre. Ferner 3000 requirierte
Pferde, 2000 Kavallerie- und 800 Artilleriepferde,
85 000 Biegen und Schafe, 4000 Däsen, 800 Büffel.
Außerdem fiel den Griechen viel Bargeld in die Hände.

Die chinesisch-japanische Frage hängt
insofern noch in der Schwebe, als die japanische
Regierung, die einen Krieg vermeiden will, von der
nationalistischen Bewegung der eigenen Bevölkerung,
die diesen Krieg wünscht, jeden Tag hinweggesetzt
werden kann. Und damit dieses Schauspiel nicht
zu ruhig vor sich gehe, mehren sich in Rußland mit
jedem Tag die Stimmen, die kurzweg eine Aufteilung
der Mandchurei unter Rußland und Japan fordern.
Also auch hier weiß man nicht, was noch werden

rg.
arbeiten.
er- und Verlade-
nbach sind die nach-
Gewerbeblatt aus
bekannt gemachten
Arbeiten und Liefer-
geben:
ffierungsarbeiten
4060 M.
von der R. Württ.
riebenen Bauarbeiten
Fortwentwicklung an
antanten Arbeiten und
er anzuführen sind.
bei der R. Württ.
ntstraße 2, Zimmer
Aufschrift versehen,
mittags 11 Uhr,
ffnung der Angebote
Uhr auf der Fort-
R. Forstamt:
v. Gaisberg.
ingen.
ingen
den sogenannten
en, Putzmacherinnen
Vorbereitungs-
abgehalten, deren
formulare gibt das
üssen spätestens bis
des Bestehens der
ährigen Schilfszeit
Mit der Anmeldung
en. Die Kursgebühr
auf Postsched-
13.
and:
K. Hermann.
etlingen
ein
die Naturbühne
enerie. Historisch
ktober 1913. Alle
Ende 6 1/2 Uhr. —
ständig gedeckt.
—, 80 Pfg.,
allen Plätzen
fa. Herm.
(Telephon 2491).
mann (Martipl.).
her 1152.
s, mit Ausnahme
er auch Sonntags
fundet.
— können auch am
gelöst werden.
des Spiels nach
an das Theater-

mag, und die bevorstehende Winterkampagne wird den, der Interesse an den politischen Dingen hat, in reichem Maße beschäftigen.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat die bei der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau erledigte Regierungsratsstelle dem Vorstand des Oberamts Balingen, Oberamtmann Knapp, zurzeit Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern (vorher in Neuenbürg) übertragen.

Stuttgart, 19. Sept. (Militärisches.) Die Landwehrinspektion Stuttgart wird laut Militärverordnungsblatt der 26. Division unterstellt. Für die Offiziere und Mannschaften der 3. (württemb.) Kompagnie des Preuß. Teleg. Bataillons Nr. 4, der 4. (württ.) Kompagnie des Preuß. Luftschifferbataillons Nr. 4 und des württ. Detachements bei der Preuß. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 4 sind neue Proben des Tschalos ausgegeben worden.

Stuttgart, 19. Sept. Die Gemeindefolgegen haben in ihrer gestrigen Abend Sitzung den vom Stadtvorstand mit den Erben der Herzogin Wera vereinbarten Vertrag über die Erwerbung des Anwesens der Villa Berg einstimmig genehmigt. Der Preis von 2850000 Mk. ist sehr mäßig, da der Quadratmeter auf rund 9 Mk. zu stehen kommt. Der bisherige Bestand des Anwesens soll, entsprechend einer Bedingung des Kaufvertrags, im wesentlichen erhalten bleiben. Die Baulichkeiten dürften als Repräsentationsräume Verwendung finden. Zweifellos dürfte sich auf dem Gelände die Schaffung eines Volks- und Ausstellungsparks am besten empfehlen. — Die Villa Berg ist von 1846 bis 1853 unter Hackländer's Leitung nach den Plänen von Leins im Renaissance-Stil für den damaligen Kronprinzen Karl gebaut worden; sie birgt mit ihren großen Park- und Gartenanlagen reiche Kunstschätze. Bei dem Bau sind zahlreiche prächtige Säulen vom alten Lusthause mit verwendet worden. Die Villa war der Lieblingsaufenthalt der Königin Olga und später der Herzogin Wera, der Großfürstin von Rußland, die am 11. April 1912 hier gestorben ist.

Stuttgart, 18. Sept. Ein altes Märchen, das während des Reichstagswahlkampfes im Januar 1912 wiederholt von uns zurückgewiesen worden ist, und das dadurch, daß es von Zeit zu Zeit wiederholt wird, keineswegs an Richtigkeit gewinnt, wärmt die Württ. Zentrums-Korrespondenz in einer Polemik gegen den Reichstagsabg. Keimath auf, indem sie die unwahre Behauptung wiederholt, der Reichstagsabg. Keimath habe bei den letzten Reichstagswahlen die katholischen Geistlichen um Unterstützung seiner Kandidatur ersuchen lassen. Es ist wiederholt als unwahr bezeichnet worden, daß im Austrag der nationalliberalen Kandidatur Keimath ein Herr zum katholischen Pfarrer in Döhingen O./A. Böblingen, (die „B. Z. K.“ behauptet gleich „die katholischen Geistlichen“) gegangen sei und diesen um Wahlhilfe gebeten habe. Weder Hr. Keimath selbst noch irgend jemand in seinem Austrag hat beim Zentrum um Wahlhilfe nachsuchen lassen.

Hellmuth Pirth, der bekannte Stuttgarter Flieger, bewirbt sich, nach einer neuen Meldung, um den 100000 Mark-Preis der Nationalflugpende. Er hofft innerhalb 24 Stunden die Strecke Petersburg-Paris zurückzulegen.

Reutlingen, 18. September. Im Reutlinger Generalanzeiger regt ein Einsender die Abtrennung von Höhenfeuern am Abend des 18. Oktober an, ein Gedanke, der ohne Zweifel landauf landab freundlichen Widerhall finden wird. Gabe es doch kaum eine eindrucksvollere Rundgebung, als wenn über das ganze Land und Reich hin gleichzeitig Tausende von lodern den Feuerzeichen in die Nacht hinaus von den Heldentaten unserer Vorfahren kündeten. Wie wir hören, haben die Ortsgruppen des Alb- und Schwarzwaldvereins und des Oesterreichischen Alpenvereins, da und dort auch Turn- und Militärvereine, die Veranstaltung solcher Höhenfeuer bereits in die Hände genommen.

Göppingen, 19. Septbr. Aus Anlaß der 100-jährigen Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig wird auf dem Hohenstaufen ein großes Höhenfeuer abgebrannt. Auch auf den übrigen Höhen der Alb werden am Vorabend am 17. Okt. oder am Gedentage selbst solche Höhenfeuer veranstaltet.

Baihingen a. Enz, 20. Sept. (Zum Fall Wagner.) Drei der Verletzten, Frau Wader, die 11-jährige Luise Wader und Frh. Müller sind nunmehr soweit hergestellt, daß sie aus dem Krankenhaus entlassen werden konnten. Wagner selbst befindet sich ebenfalls auf dem Wege der Besserung. Er ist

für die Pflege dankbar und gibt der Hoffnung Ausdruck, bald abgeurteilt zu werden.

Böttelklingen, 19. Septbr. Der am letzten Sonntag von einem Pferde schwer verletzte 19-Jährige alte Jakob Braun ist im Krankenhaus in Altensteig trotz sofortiger Operation gestorben.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 18. Sept. (Kobobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Zusammenstellung waren heute im ganzen 84 Wagen zum Verkauf aufgestellt. Neu zugeführt waren 68 Wagen. Die Zufuhren verteilen sich auf folgende Länder: 30 aus Frankreich, 650-900 K (erzielte Preise per 10000 Kg. bodenmitt. Gewicht Stuttgart), 38 aus Italien, 650-820 K. Nach auswärts wurden 62 Wagen verkauft. Kleinverkauf: 4,20-4,60 K. Markt-lage: lebhaft.

Böblingen, 18. Sept. Der Moskobstverkauf am Bahnhof hat gestern begonnen. Französische Moskobst kosteten 4,50-4,80 K., Tafelobst 10-12 K., Zwetschen 8-9 K. je der Zit. Im Kleinverkauf kosteten Kepsel und Zwetschen je 1-2 K. mehr je nach Güte.

Göppingen, 18. Sept. Auf dem heutigen Moskobstmarkt am Güterbahnhof fanden 7 Wagenladungen Moskobst aus Oesterreich zum Verkauf. Für den Feinmer wurden 5-5,30 K. bezahlt. Der Handel beginnt sept. lebhafter zu werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Sept. Aus dem benachbarten Schwann hat sich der Vorstand und Kassier des dortigen Darlehenskassenvereins, Gärtner Phil. Gentner, gesücht. Er soll Unterschlagungen in Höhe von ca. 20000 K. begangen haben. Gegen Gentner ist bereits Haftbefehl erlassen worden und das Konkursverfahren eröffnet.

S. Schömburg, 19. Septbr. Hr. Direktor Kömpler, der vor 3 Jahren die hiesige Kleinlinderschule erbaute und in hochherziger Weise die erforderlichen Mittel dem Kleinlinderpsflegeheim zu billigem Zinsfuß zur Verfügung stellte, hat anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Sanatoriums Schömburg in Schömburg und seiner Ernennung als Ehrenbürger der hiesigen Gemeinde der Kleinlinderschule eine Schenkung von 1000 K. vermacht.

Neuenbürg, 20. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt waren 33 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 30 bis 36 K. pro Paar verkauft wurden.

Eingefandt aus Calmbach.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Mitteilungen trägt die Redaktion nur die persönliche Verantwortung.)

In Nr. 149 ds. Bl. unternahm es ein Anhänger der Deutschen Turnerschaft im Schweizerseines Angesichts, der jetzigen Vereinsleitung des hiesigen Turnvereins eins ans Bein zu geben. Daß man dabei mit der Wahrheit direkt auf dem Kriegsfuß lebt, tut nicht viel zur Sache. Mit Pathos wird bekannt gegeben, daß die Deutsche Turnerschaft politisch neutral sei. Der Mann scheint seine Zeit verschlafen zu haben, sonst müßte er wissen, daß sogar ihr oberster Führer gerade das Gegenteil schon gesagt hat. Da man aber einmal im Schwung ist, orakelt man weiter: „Der Turnplatz ist nicht mehr die Stätte, wo der Körper gestählt wird, sondern diese Stätte wird durch die wüste Agitation einiger Maulhelden entweiht, und die armen jungen Leute von 18-20 Jahren fallen ihnen zum Opfer.“ Zuletzt ist der freie Turnverein fertig. Also auch gesehen in Calmbach. Die Geburtsstätte dieses Mannes muß unbedingt auf dem Monde sein. Wir möchten dem Einsender dringend raten, sich einmal wieder auf dem ihm schon längst fremd gewordenen Turnplatz einzufinden. Die 18-20- und mehrjährigen Turner werden ihm dort beweisen, 1. daß sie selbstständig denken und handeln können; 2. daß sie auch in ihren turnerischen Leistungen hinter ihren Vorgängern nicht zurückbleiben. Wenn nun der Einsender mit seinen Freunden mit Stolz auf ihre Turnjahre und speziell auf die Fahnenweihe 1902 zurückblicken kann, so kann die jetzige Turnerschaft eben diesen Stolz nicht teilen, zumal wenn Sie einen Blick in ihre Bücher (z. B. das Kassenbuch) aus diesen Jahren wirft. Wie fremd der Einsender seinem Turnverein geworden ist, beweist seine Kritik an der Bekanntmachung der Versammlungen. Er müßte doch wissen, daß in früheren Jahren und wohl auch unter seiner Leitung die Tagesordnung der Versammlung nie öffentlich bekannt gegeben wurde, und die jetzige Vereinsleitung nur an den Traditionen ihrer Vorgänger festgehalten hat. Wenn nun die Anhänger der Deutschen Turnerschaft den Drang in sich fühlen, einen zweiten Turnverein zu gründen, so bitten wir sie, ihren Gefühlen keinen Zwang aufzuerlegen. Ob sie dann beide spinnfeind werden, darüber lassen wir uns keine grauen Haare wachsen. Auch nicht darüber, ob wegen Zugehörig-

keit des Vereinsvermögens eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden soll. Es wird dort zweifellos festgestellt werden, aus welchen Jahren das Vermögen stammt. Wenn uns nun für die nächste Zeit Kampf angesetzt wird, so sind wir bereit, denselben aufzunehmen.

Die Vereinsleitung.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wien, 19. Sept. Der Neuen Freien Presse zufolge trifft Kaiser Wilhelm am 23. Oktober zum Besuch des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand auf Schloß Konopischt ein, wo er zwei Tage bleiben wird. Darauf wird er Kaiser Franz Josef in Schönbrunn besuchen.

London, 19. Sept. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird der König der Hellenen, der heute nach Paris abgereist ist, morgen beim Präsidenten Poincaré das Frühstück nehmen und am Mittwoch nach Eastbourne zurückkehren.

Paris, 19. Sept. Der König der Hellenen, der um 6.38 Uhr hier eintraf, wurde am Nordbahnhof von einem Oberkonsuloffizier des Präsidenten der Republik und dem griechischen Gesandten begrüßt und begab sich in Begleitung des Gesandten und des Adjutanten in sein Hotel.

Grisolles, 19. Sept. Der heute morgen ausgegebene Bericht über das Befinden des Oberstleutnants v. Winterfeldt besagt, daß die Besserung, die gestern einsetzte, bis heute morgen noch andauerte. Der Puls beträgt 88, die Temperatur 37,1. Der Atem verursacht noch Beschwerden, dagegen ist die Tätigkeit der Nieren normal. Die flüssige Nahrung wird sehr gut aufgenommen. Der Nervenschoc ist noch nicht überwunden und führt zu unglücklich wirkender Schlaflosigkeit. Die Vorauslagen sind noch immer zurückhaltend. Der Kriegsminister erkundigte sich heute morgen persönlich nach dem Befinden des Atachés und drückte ihm die Hand.

Sofia, 19. Sept. Amtlich. Die Regierung hat authentische Nachrichten erhalten, daß 2500 Bulgaren aus der Gegend von Florina von der griechischen Behörde auf kleine, unbewohnte Inseln im Ägäischen Meer deportiert worden sind, wo sie teils des Hungers starben, teils geldtötet worden sind.

Friedrichshafen, 19. Sept. Die Ueberführung des Marineluftschiffs „L. 2“ nach Johannisthal erfolgt bei günstiger Wetterlage am Samstag früh 4 Uhr auf Rechnung und Gefahr des Luftschiffbau Zeppelin unter Führung des Kapitäns Glund. Das Luftschiff nimmt seinen Weg über Ulm, Nürnberg, Leipzig und Berlin.

Friedrichshafen, 20. Sept. Das neue Marineluftschiff „L. 2“ ist heute früh 4.20 Uhr unter Führung des Luftschiffkapitäns Glund zur Fahrt nach Johannisthal aufgestiegen und hat die Richtung nach Ulm eingeschlagen. An Bord befindet sich die Marineabnahmekommission.

Baden-Öos, 19. Sept. Das Militärluftschiff „L. 1“ ist von Viegnitz über Leipzig, Frankfurt a. M. und Karlsruhe kommend, um 3.30 Uhr vormittags vor der hiesigen Luftschiffhalle glatt gelandet.

Straßburg, 20. Sept. Auf dem Vogesenkamm ist gestern bei 2 Grad Wärme der erste Schnee gefallen.

Voraussetzliche Witterung.

Die Ausgleichung der Strömungen hat zwar Fortschritte gemacht, ist aber noch nicht vollständig erfolgt, so daß immer noch zuweilen bedrohliche Wolken sich zeigen werden. Doch wird ziemlich heiteres und dabei trockenes und mildes Wetter zur Herrschaft gelangen. Morgen sind in den Niederungen Nebel bevor.

Das Geld liegt heute nicht mehr auf der Straße, sondern auf dem Felde, wenn man kräftig mit Thomasmehl düngt. Dies haben auch in diesem Jahre wieder trotz des anfangs so trockenen Sommers zahlreiche Landwirte auf ihren eigenen Feldern bestätigt gefunden. Je stärker man jetzt im Herbst düngt, um so besser wird die nächstjährige Ernte ausfallen.

Reklameteil.

Brant-Seide

von Nr. 1.36 an per Meter, in allen Farben. Franco und schon verzollt in Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. M. der deutschen Kaiserin, Zürich.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rech, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Durch Verfügung vom 16. ds. Mts. wurde auf Grund § 105 a Abs. 1 Gew.Ordg. für die Stadtgemeinde **Neuenbürg** während der Monate **Mai bis September** das Verbringen von Milch in die Kundenhäuser durch die Milchhändler, das Abholen der Milch vom Bahnhof in die Verkaufsräume der Händler und das Zurückbringen der leeren Gefäße auf den Bahnhof an den **Sonn- und Festtagen** neben den bisher zugelassenen Stunden auch in der Zeit von **9 bis 11 Uhr vormittags** gestattet.

Ein Offenhalten der Verkaufsstellen und Verkauf von Milch in denselben darf jedoch während dieser Zeit (9 bis 11 Uhr vormittags) nicht stattfinden.

Den 17. September 1913. Amtmann Gaiser.

K. Amtsgericht Neuenbürg. Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des **Philipp Gantner**, Gärtners in **Schwann**, z. Zt. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist am 18. September 1913, vormittags 10^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Hr. Bezirksnotar **Reuß** in Neuenbürg ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Oktober 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Donnerstag den 16. Oktbr. 1913, nachmittags 3 Uhr**, vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Oktober 1913 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 18. September 1913.
Gerichtsschreiber **Boegels**.

Neuenbürg. K. Cv. Dekanatsamt.

Montag den 29. September findet hier die **Diözesansynode** statt. Am Sonntag zuvor wollen die Pfarrämter den Zusammentritt der Synode im vormittägigen Hauptgottesdienst ihren Gemeinden verkünden (Art. 8 der Synodalordnung vom 28. Januar 1901).

Die Mitglieder des Kirchengemeinderats sind als solche **berechtig**, der Synode anzuwohnen. Verpflichtet zum Erscheinen sind die **gewählten Abgeordneten** jeder Kirchengemeinde, bez. jedes Kirchspiels.

Den 20. September 1913. Dekan **Uhl**.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Die Vereinsmitglieder, welche **Kunstdünger, Kainit und Thomaspophosphatmehl** durch den Verein beziehen wollen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis **spätestens 25. September ds. Js.** bei Hrn. Oberamtsärzt **Vöpple** einzureichen.

Den 20. September 1913. Vereinsvorstand:
Oberamtmann **Siegele**.

Sobien erschienen:
Tongers Taschen-Musik-Album, Band 58.

66 der schönsten Jägerlieder

für eine mittlere Singstimme mit Klavier-Begleitung.
Nr. 1-66 in 1 Band, schön und stark kartoniert **Mk. 1.-**. Hierzu erschienen die Texte allein **Mk. -.20**, 11 Stück **Mk. 2.-**, 115 Stück **Mk. 20.-**.

Vorstehende Sammlung der schönsten Jägerlieder wird allgemeinen Anklang finden. — Da an der Zusammenstellung sich viele sangeskundige, echte Jäger beteiligten, ist die Bürgschaft gegeben, dass das Bändchen seinen Zweck erfüllen wird.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst gegen vorherige Ein-sendung des Betrags postfreie Zusendung vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

A. Forstamt Langenbrand. Verpachtung von Grundstücken.

Am **Mittwoch, 24. Sept. 1913**,
vormittags 10 Uhr,

werden in **Langenbrand** im „**Döhlen**“ die auf **Martini 1913** frei werdenden staatseigenen Grundstücke auf weitere 12 Jahre verpachtet und zwar: **Schweizerwiese** im **Steinleswald**; **Weidenanlage** in der **Enzhalde**; **Frisenwiese** in der **Happy**; sämtliche **Wiesen** im **Forellen- und Calmbachtal**; **Stahlader**, **Straßenader**, **Kübelwiese**, **Lauchbusch**, **breite Acker**, **Jägerwiese** auf **Marlung Schömsberg**; **Schwämmelwiese** und **Hausacker** auf **Marlung Langenbrand**.

Stadt Wildbad. Brennholz- u. Stangen- Verkauf

am **Dienstag, 23. Sept. 1913**,
vormittags 10^{1/2} Uhr,

auf dem Rathaus in **Wildbad** aus **Stadtwald IV** An der **Linie**, **Abt. 13 f** Soldatendruppen:
7 Rm. buchene Prügel II. Kl.
1 „ tannene Scheiter
222 „ tannene Prügel II. Kl.
91 „ tannene Reispügel
124 „ tannene Rinde;

Stadtwald IV Abt. 10 a
Kellerloch:

12 Rm. buchene Prügel II. Kl.
1 „ tannene Prügel II. Kl.
6 „ tannene Reispügel;

Stadtwald VI Regeltal, **Abt. 10**
Bord. Ebene:

10 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.
48 „ Nadelholz-Reispügel;

Stadtwald VI Regeltal, **Abt. 10**
Bord. Ebene:

14 St. Bauftang. II. u. III. Kl.
33 „ Hagftangen III. Kl.
369 „ Hopfenfang. I.-V. Kl.
775 „ Hebstreden I. Kl.
1845 „ Bohnensteden.

Wildbad, den 16. Sept. 1913.
Stadtschultheißenamt:

Stellv. **Schmid**.

Jüngeres Mädchen,
welches schon gedient hat, wird
auf 1. Oktober gesucht. Näheres
Wilhelm König, **Herrenalb**.

Der verechl. Einwohnerchaft
von **Herrenalb** und Um-
gebung bringe ich zur Kenntnis,
dass ich auf dem Markt mit

**Züßer, Kübelwaren
u. Einmach-Ständern**
erscheine.
Franz Wörner, Käferei,
Herrenalb i. Wbg.

Verlaufen
auf dem **Schloßberg** eine **weiße
Ente** mit **blauen Flügeln**.
Gest. Angaben erbittet die
Exped. ds. Blattes.

**Viehversich.-
Agentur.**
Nebgem. Herrn,
gleichviel welchen
Stand, die Band-
leute kennen, als
Vertrauensperson
gesucht. **Kuß**, mit. 150 **M** hohe **Prob.**
Df. „Existenz 150“ **Halle/S.** II 117.

Wildbad. Für die Herbst- u. Winteraison

empfehle Neuheiten in

**Damenmänteln,
Jackenkleidern,
Paletots,
Kostümröcken etc.**

Billigste Preise! Beste Abänderung!

Helene Schanz, Confektionshaus

Telephon 130
König-Karl-Straße 96 und Villa De Ponte.

Auf meine schon überaus
niederen Schuhpreise
gebe ich von heute ab wegen Umzug
10 Proz. Rabatt.
Gottfried Hummel, Neusatz.
Dasselbe gilt auch für den Jahrmarkt in Herrenalb.

Vorzügliche Suppen kochen Sie bei Verwendung von



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller. Sie enthalten die natürlichen
Bestandteile hausgemachter Suppen. Stets frisch bei
Wilhelm Gaiser, Gemischtwaren-Geschäft, **Neuenbürg**.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen
Bleichmittel **Seifix** gibt durch einma-
liges viertelstündiges Kochen schnee-
weiße Wäsche, wie auf dem Rasen ge-
bleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Ludwig Schwarz
Höfen a. Enz
empfiehlt sich im
Anfertigen
von
Waldhämmern, Brennstempeln
in gerader und Bogenform,
Brennzahlen (für **Küfer** u. **Aichämter**)
zu herabgesetzten Preisen.

Fleisch. Mädchen,
welches gut kochen kann, und ein
solches von 15-16 Jahren zum
Anlernen für Küche u. Wirtschaft
gesucht.
Saalbau „Burg Rabened“,
Pforzheim-Weifenstein,
Telephon 704.

Besuchs- u. Adresskarten
in moderner Ausführung
liefert rasch und billig
die **Buchdruckerei d. Enztäler**.

Mechaniker-Behring.
Ein kräftiger Junge wird sofort
bei guter Ausbildung auf seine
Werkzeuge u. angenommen.
Armand Ring,
Schnitte- und Stangenbau-
Anstalt,
Pforzheim i. B., **Wrbthstraße 3**.



Jetzt ist es Zeit zum Einkauf der neuen

Kleiderstoffe

Eine Besichtigung in unsern neuen Geschäftsräumen ist für jedermann lohnend, nicht allein wegen der grossen Auswahl, sondern auch die vorzüglich guten Qualitäten und die billigen Preise verdienen Ihre besondere Beachtung.

Gebrüder **Schmidt** am Markt
Inhaber: Josef Goeringer
== Pforzheim. ==

Schöne Pfälzer Mostbirnen

kommen nächsten Montag den 22. ds. Mts. auf dem Bahnhof Neuenbürg zum Verkauf.

Auch werden Bestellungen auf

schöne französische saure Mostäpfel angenommen.

Ernst Ochner.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

nächsten Montag den 22. ds. Mts., von morgens 7 Uhr ab

im „Hirsch“ in Unterreichenbach einen grossen Transport



erstklass. Milchkuhe, Schaffkuhe, sowie nahiger Kühe u. nahiger Kalbinnen u. schöner Zuchtrinder

zum Verkauf und laden Käufer freundl. ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.



Druck und Verlag der U. Weich'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

Turner-Gesangverein Neuenbürg.

Heute abend

keine Singstunde,

dagegen morgen Sonntag von 11-12 Uhr. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein Neuenbürg.

Der Verein beabsichtigt, demnächst wieder einen

**fortbildungs- und
Debattenschriftkurs**

in Gabelsberger Stenographie abzuhalten.

Anmeldungen nehmen entgegen
Proturist Gähler, Reallehrer
Widmaier und die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Habe eine schöne, freundliche

5-6 Zimmer-Wohnung

auf 1. Januar 1914, ev. auch früher, zu vermieten.

Franz Andras.

Hochstämme und Buschrosen

in nur besten, neueren u. älteren Sorten, sowie Neuheiten wie
Nahon d'Or, Gen. Arn. Jansen
usw. empfiehlt billigt

J. Neuhäuser, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Sehr schöne

2 Zimmerwohnung

auf 1. Oktober zu vermieten.

Unterwässerweg 74.

Versteigerung!

Wegen größeren Neuanschaffungen übergebe ich

Freitag den 26., sowie Samstag den 27. d. Mts.
von vormittags 9 Uhr ab

nachstehende Gegenstände dem öffentlichen Verkauf. Eingang zum
Versteigerungs-Lokal: Hinterhaus, eine Treppe.

Möbel: Billard nebst Zubehör, Buffets, Schreibpulte,
Kommoden, Gewehrschrank, Sofas, Sessel, Stühle,
eiserne Bettstellen, Konsolen, Wanduhren, Kleiderständer,
Kleiderrechen, Bilder, Wand- und Ofenschirme, Roll-
schutzwände, ein großer Posten Portieren, Teppiche,
Linoleum, sowie Dekorations-Stoffe.

Porzellan: Teller verschiedener Größe, Vasen, Figuren,
Aussätze, Schreibzeuge u.

Glaswaren: Likör- und Wasserflaschen, Wein- und Bier-
gläser, Pfeffer- und Salzgefäße, Tischlampen, Frucht-
Aussätze, Kaffig- und Oelfässer.

Silber- u. Nidelwaren: Kaffe- u. Tee-Service, Fisch-
besteck, Zahnstocher-Behälter, Tafel-Aussätze, Brotkörbe,
Fruchtschalen, Suppenshüsseln, Tischglocken, Flaschen-
Untersätze usw.

Verschiedene Gegenstände: Kassenschränk, Küchen-
Utensilien, diverse Kupfergeschirre, große Billardlampe
und andere Hausbedarfs-Artikel.

O. Jüptner, kgl. Badhotel, Wildbad.

Vieh-Verkauf.

Habe am

nächsten Montag den 22. ds. Mts.



schönes Vieh aller Gattungen

in meiner Stallung zum Verkauf stehen und lade
Viehhäber freundlichst ein.

Viktor Neckarsulmer,
Viehhändler,

Brötzingen (Marktplatz), Telephon 2161.

Hirsau bei Calw.

Am nächsten Montag den 22. ds. Mts.,
von morgens 8 Uhr ab

habe ich wieder in meinen Stallungen

im Gasthaus zum „Schwanen“ einen

großen Transport Vieh

worunter erstklassige starke junge
Milchkuhe (Schaffkuhe), starke schöne
trächtige Kalbinnen, schöne Stiere
und schönes Jungvieh



zum Verkauf, wozu Viehhäber freundl. einladet

Rubin R. Löwengardt
aus Rexingen.

Wildbad.

**Sammetblusen,
Seidenblusen,
Spitzenblusen,
Wollblusen**

empfehle in reicher Auswahl

H. Schanz

Confectionsband,
König-Karlstr. Telephon 130.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 18. Sonntag u. dem Dreif-
einigkeitstages, den 21. Sept.,

Predigt 10 Uhr (1. Joh. 3. 19 ff.;

Lied Nr. 422): Hr. Dr. Heim.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

mit den Töchtern: Defan u. H. L.

Bibelstunde 2 1/2 Uhr in Waldrenewach.

Abends 8 Uhr Vortrag im Gemeinde-

haus („Die Wunder am Toten-

meer“): Stadtvicar Paulus.

Mittwoch, den 24. Septbr., abends

8 Uhr Bibelstunde.

Samstag, den 27. Septbr., abends

8 Uhr Vorbereitungspredigt und

Beichte für die Abendmahlsgäste

des 28. September.